

Lesekrippenspiel

für 4 Personen



Die Engel Janin und Naja kommen zur Erde. Sie treffen die Hirten Joel und Ben auf dem Feld von Bethlehem und sollen ihnen die gute Botschaft bringen.

Szene 1: 2 Engel kommen zu Hirten auf dem Feld

Engel: Janin und Naja kommen

J: „Nun komm doch Naja, wir müssen uns beeilen.“

N: „Beeilen ist gut, das Navi ist schon wieder ausgefallen, bestimmt haben die in der Zentrale wieder kein Update gemacht.“ (**Handy in der Hand**)

J: „Ja, ich weiß auch nicht, was die da oben immer machen. In letzter Zeit war es wieder besonders aufregend. Eine Konferenz nach der anderen!“

N: „Gabriel mußte sogar direkt zum Vater.“

J: „Und sein Sohn war auch dabei.“

N: „Was da wohl wieder besprochen wurde?“

J: „Ich hörte nur, es ging um die Erde. Die Menschen.“

N: „Ach die Menschen, hör mir nur damit auf. Streit, Krieg, Menschen fallen über Menschen her. Was soll das noch werden?“

J: „Und Sie fragen nicht nach dem Vater.“

N: „Nein, Sie kennen ihn auch gar nicht, Sie wissen nichts von seiner endlosen Liebe.“

J: „Wo ist eigentlich der Sohn geblieben? Es war alles so geheimnisvoll.“

N: „Ich habe auch gehört, dass der Sohn schon unterwegs ist.“

J: „Und jetzt sind wir hier, auf diesem Planeten.“

N: „Gabriel tat so geheimnisvoll. Wir hätten hier eine wichtige Aufgabe.“

J: „Ich wäre, ehrlich gesagt, lieber im Himmel geblieben.“

N: „Aber das ist nun mal unser Job! Wir sind seine Boten.“

J: „Es scheint um etwas sehr Wichtiges zu gehen, deshalb sind wir hier unten.“

N: „Ja, sehr wichtig muss es sein. Und schau, ich habe wieder Empfang auf meinem Smartphone“

J: „Er hätte uns doch vorher sagen können, worum es geht. Warum ist das alles so geheimnisvoll?“

N: „Ohh, warte, da kommt noch eine VIP-Botschaft von Gabriel.“

B: „Joel, hör mal. Ich habe davon gehört. Von meiner Großmutter. Es gibt solche Wesen. Engel heißen die. Gott hat solche Engel schon mal nach Israel geschickt. Die Engel sollen uns Menschen helfen.“

JO: „Wenn Du wirklich ein Engel bist, was willst Du von uns?“

B: „Ja, was willst Du von uns? Wir sind doch nur Hirten. Wir haben kein Abitur. Wir können Schafe hüten, Schafe scheren. Das ist unser Job, sonst nichts. Was wollt Ihr Engel bei uns?“

JA: „Siehst Du, ich wußte es, Sie verstehen gar nichts!“

N: „Sei mal still, Janin. Hörst mal Ihr Hirten, wir haben eine gute Nachricht für Euch!“

JO: „Für uns?“

JA: „Nein, nicht nur für Euch!“

N: „Für das ganze Volk Israel!“

JA: „Sogar für die ganze Welt!“

B: „Und was sind das für gute Nachrichten?“

N: „Heute Nacht ist hier bei Euch in Bethlehem der Retter geboren!“

JO: „Was für ein Retter?“

JA: „Na, der Messias, der Sohn Gottes ist hier bei Euch in Bethlehem!“

B: „Messias? Davon habe ich schon mal gehört aus den alten Schriften. Meine Großmutter hat mir davon erzählt.“

JO: „Ja, ja deine fromme Großmutter!“

B: „Joel, hör mal zu. Dieser Messias. Davon hat sie immer erzählt und geträumt. Er wird unser Volk retten!“

N: „Ihr Hirten, der Messias ist da. Er ist tatsächlich da. Er wird dieses Volk und diese Welt retten.“

JO: „Und das sagt Ihr uns, uns Hirten, auf dem Feld?“

B: „Das ist einfach unglaublich!“

JO: „Ja, das habe ich auch gesagt: Unglaublich!“

B: „Und woran erkennen wir den Retter?“

N: „Ihr geht nach Bethlehem und dort, in einem Stall, in einer Krippe liegt das Kind. Der Retter. In Windeln gewickelt.“

JO: „Der Retter in Windeln, der Messias im Stall, das ist einfach unglaublich!“

JA: „Ja, es ist unglaublich, aber es ist wahr.“

B: „Der Retter im Stall, er ist wie unsereiner!“

JO: „Und was sind das für welche?“

B: „Da sind noch viel mehr Engel.“

N: „Ihr Hirten, hört jetzt einfach mal zu. Schaut in den Himmel. Wir haben Euch auf dieses Feld, in dieser Nacht, den Himmel mitgebracht.“

J: „Denn Euch ist heute der Heiland geboren!!!“

(von Michael Knaack; überarbeitet durch Christine Döhling-Diakonin)

J: „Und was schreibt er?“
N: „Wir sollen jetzt nach Bethlehem gehen.“
J: „Wohin ???“
N: „B e t h l e h e m.“
J: „Bethlehem, Bethlehem das ist doch der letzte Kuhort.“
N: „Warte, warte, weißt Du was Gabriel jetzt gerade geschrieben hat?“
J: „Was denn jetzt noch?“
N: „Der Sohn ist schon da, er ist in Bethlehem!“
J: „Der Sohn ist schon in Bethlehem? Was will er da? Da ist doch gar kein Palast, da ist keine Unterkunft für einen König.“
N: „Nein, er ist in einem Stall, schreibt Gabriel.“
J: „In einem Stall, das ist doch ein Witz, oder?“
N: „Nein, es ist ihm ganz ernst, Janin. Der Vater hat ihm gesagt: Mein Sohn muß ganz Mensch sein“
J: „Unser Sohn, unser geliebter Sohn soll ein Mensch werden?“
N: „Warte er schreibt: Hier in Betlehem wird er von einer Frau geboren.“
J: „Warum bloß dieser Umstand mit einer Geburt. Das hätten wir doch viel einfacher machen können. Was ist das überhaupt für eine Frau?“
N: „Maria heißt sie.“
J: „Maria, Maria, wer soll das nun wieder sein?“
N: „Ich kann mich entsinnen. Bei unserer Teamsitzung hat Gabriel davon erzählt. Er wollte ein junges Mädchen auf der Erde besuchen.“
J: „Und Du meinst, das wäre diese Maria ?“
N: „Ja, das muß sie sein!“
J: „Aber niemand kennt Sie. Wer ist ihr Vater? Wer ist ihre Mutter? Ein Nobody!“
N: „Warte: Der Vater will es ganz einfach, schreibt Gabriel. Die Mutter kommt aus einfachen Verhältnissen. Aber sie hat ein großes Herz für den Vater.“
J: „Das ist alles?“
N: „Ja, das ist alles.“
J: „Und jetzt sollen wir beide nach Bethlehem. Na, das soll was werden!“
N: „Janin nun komm, wir müssen uns beeilen. Er ist nicht mehr viel Zeit“

Szene 2: 2 Engel mit 2 Hirten - 2 Hirten liegen schlafend am Boden.

J: „So und jetzt? Hier sollen wir wirklich hin? Was sagt das Navi?“
N: „Hier steht, wir haben das Ziel erreicht. Das ist in der Tat eigenartig. Wir stehen auf einer Weide.“
J: „Es ist Nacht und wir stehen hier im Nirgendwo! Schau mal, was da für Leute liegen.“

N: „Ah, warte, das müssen die Hirten sein. Das hat Gabriel noch geschrieben.“
J: „Was für Hirten?“
N: „Na, Schafhirten!“
J: „Primitiver geht's wohl nicht. Diese Geschichte wird immer verrückter.“
N: „Also Gabriel schreibt gerade: Wir bekommen gleich noch Verstärkung. Sie schicken uns gleich noch einen Chor. Der soll hier auf dem Feld singen.“
J: „Unser Himmelschor, hier auf dem Feld? Für diese herrlich stinkenden Hirten soll unser Chor singen?“
N: „Ja, Janin, so ist es. So hat es der Vater im Himmel beschlossen.“
J: „Ich glaub es nicht! Was hat sich unser Vater nur dabei gedacht?“
N: „Also, Gabriel hat dazu geschrieben: Um den Vater zu verstehen, ihn gar zu lieben, muß der Sohn ein Mensch werden. Einen Menschen können die Menschen verstehen. Dann ist er einer von ihnen und sie werden die Liebe verstehen!“
J: „Und, was sollen wir denen da jetzt verkündigen?“
N: „Den Hirten sollen wir es sagen.“
J: „Was sagen?“
N: „Das wir eine frohe, eine gute Botschaft haben.“
J: „Was für eine Botschaft?“
N: „Gottes Sohn ist Mensch geworden um diese Welt zu retten.“
J: „Dann leg mal los, ich bin gespannt, was diese Hirten dazu sagen.“

2 Hirten erwachen.

JO: „Hey Ben, alte Schlafmütze! Wach auf, wach auf, sag ich Dir!“
B: „Was ist denn?“
JO: „Das mußt Du sehen! Du solltest nicht immer so viel trinken. Komm steh auf. Das mußt Du sehen Alter.“
B: „Mann ist das hier hell, mach doch mal einer das Licht aus.“
JO: „Hey, Ben, Ben, dreh Dich doch mal um.“
B: „Ja, ja, was ist denn das, alles ist so hell.“
JO: „Ich habe ja schon so manches im Leben gesehen. Ich habe mit Löwen und Räufern gekämpft. Aber sowas hier?“
B: „Da steht einer, Joel, da steht einer! Joel, wer ist das, was ist das?“
JO: „Komm wir hauen ab Ben, schieß was auf die Schafe.“
B: „Ja, komm nur weg hier. Das sind keine Menschen.“
N: „Hey, ihr Hirten habt keine Angst.“
J: „Wir sind Boten von Gott“
JO: „Boten von Gott? Was wollen Gottes Boten wohl von uns?“